



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt  
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

**NEUES AUS UNSERER WEBSITE:** Das Neue Jahr in der **Poet's Gallery** eröffnet **Franz Molnar** mit seiner berührenden Geschichte „Kinderglaube“. Unser **Buchtip** diesmal **Elisabeth Tova Baily**: „Das Geräusch einer Schnecke beim Essen“. Es handelt von der wundersamen Zweisamkeit zwischen einer mit einem Mal ans Bett gefesselten jungen Frau und einem so kleinen Wesen wie einer Schnecke, die sie in diesen Stunden einsamen, unfreiwilligen Rückzugs begleitet. Als **Sachbuchtip** gleich zwei bemerkenswerte Bücher aus dem Bereich Musik: **Jens Rostecks** detaillierte **Joan-Baez-Biographie** „Porträt einer Unbeugsamen“ sowie **Wolf Biermanns** Autobiographie „Warte nicht auf bessere Zeiten“. Zwei Ikonen, die nicht nur Musikgeschichte geschrieben, sondern auch politisch kräftig mitgemischt, darüber hinaus bisweilen gemeinsam gewirkt haben. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens von „**schreibfertig - Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt**“ schreiben wir in unserem **Blog** diesmal in eigener Sache. Wie gehabt, tagt nicht nur für unsere Hamburger Freunde weiterhin jeden Mittwoch die **Offene Schreibgruppe** – Kreativitätstraining für Autoren und solche, die es werden wollen. Auf dem Programm: Autobiografisches, Literarisch-Kreatives Schreiben. Mehr über uns finden Sie auf **Wir** unter dem Link **Andere über uns!**

## Wegzehrung

NEWSLETTER [www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com) Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

*Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter geben wir Ihnen Proviant mit auf den Weg. „Lust am Text“ unser bewährtes Motto. Die Wegzehrung soll unsere Motivation wider die Anfechtungen des Alltags aufrechterhalten, neben all den Herausforderungen am Ball zu bleiben - packen wir es an, das Abenteuer Schreiben!*

**Januar 2018**

Liebe Schreibfreudige, Freunde & Interessierte,

jeder, der schreibt, trägt eine Geschichte in sich, die er gern mit anderen teilen möchte. Dabei sind die Themen so unterschiedlich wie die Menschen. Ebenso die Bücher, die nach wie vor in großer Zahl geschrieben und gelesen werden. „Ein neues Buch, ein neues Jahr/Was werden die Tage bringen“ heißt es in einem Gedicht von Theodor Fontane, der darin weiter fragt: „Wird's werden, wie es immer war,/Halb scheitern, halb gelingen?/Ich möchte leben, bis all dies Glühn/Rücklässt einen leuchtenden Funken./Und nicht vergeht, wie die Flamm' im Kamin,/Die eben zu Asche gesunken.“ Geht es hier zum Einen darum, den Funken der Weihnacht nicht gleich wieder verglühen zu lassen, sondern ein bisschen davon hinüber zu retten ins neue Jahr, klingt darin zugleich die Frage mit an, was uns Schreibende dazu treibt, uns Jahr um Jahr aufs Neue daran zu machen zu texten, einen Roman in Angriff zu nehmen, Geschichten zu schreiben oder Gedichte zu fabrizieren? „Wer schreibt, der bleibt“ heißt es. Und die meisten Schreibenden mögen den Wunsch hegen, etwas von sich hinterlassen zu wollen, und sei es „einen leuchtenden Funken“. Schaffen wir uns also umso mehr Raum zum Schreiben, „Room to move“, wie es der alte Blues-Titel von John Mayall nahelegt. Stürzen wir uns ins Leben, verlieben wir uns ins Leben, denn eben davon handelt das Schreiben: Von unseren Leidenschaften, von Liebe und Tod, von unseren Abstürzen, unserem Stolpern und unseren Höhenflügen. Halten wir also das Fünkchen Glut in uns aufrecht, bis es aufs Neue entflammt, legen wir los! Jetzt!

Wir wünschen wieder viel Spaß dabei!

Ihre **Erna R. Fanger & Hartmut Fanger**  
[schreibfertig.com](http://schreibfertig.com)

